



Der närrische Rat der 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft in seinem Element: Schunkelwalzer mit den Gardemädchen.

Seit Samstag regiert wieder Prinz Carneval

Saisoneröffnung der 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft und des Carneval-Verein St. Stephan — Bunte Programme mit viel Tanz und Unterhaltung — „Liesbeth, Liesbeth noch e Tor ...“ — Die Narren hatten am 11. 11. das Wort

Am Samstag, dem 11. 11., war die Narrenschar aus Griesheim und St. Stephan wieder auf den Beinen. Man traf sich erstmals in dieser Saison beim närrischen Stelldichein zum Auftakt der Karnevalskampagne 1972/73. Während die CVS-Streiter im „Donauschwabenhof“ offiziell ihr diesjähriges Debüt gaben, zog sich die 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft in den Vereinsrahmen zurück, um im internen Kreise neue Kräfte zu studieren, die bei den Sitzungen im kommenden Jahr ins Eulenzaß sollen. Sowohl beim Carneval-Verein St. Stephan, als auch im Saal des „Grünen Laub“, wo die 1. G.C.G. tagte, wurde nach vollendetem Programm noch beschwingt bis in die Nacht hinein getanzt.

Im Festsaal des „Grünen Laub“, wo die 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft den 11. 11.

in gebührendem Maße beging, war Willi Best mit seiner Orgel die tragende Säule des Programms. Heini Merker oblag die Begrüßungsansprache und die Führung durch das bunte Abendprogramm. Zum „Fliegermarsch“ wirbelten die Beine der Gardistinnen übers Parkett; die Leitung hatte natürlich Kätha Wicht. Dann „hauten die Bestinos auf die Pauke“ und sangen schließlich noch „Mohikana Schalali“. „Au backe, mein Zahn“ und Christa Neubert stand in der Bütt. Als Minnesänger im Stil eines Daniel Gerard versuchte sich Gerd Schneider mit „Butterfly“ bevor unter der Leitung von Heidi Müller die „junge Generation“ (Young Generation) die Bühne mit einem heißen Beat unsicher machte.

Gisela Münch und Georg Funk, das Gesangspaar der Bestinos, begeisterte indessen mit bekannten Evergreens. Das Doppelquartett der „Bestinos“ wiederum liebte südamerikanische Rhythmen, sang vom Zuckerhut in Rio und von „Mano Kito“ dem Goldesel. Von dem Ärger mit seinem gebrauchten Auto erzählte in der Bütt Klaus Sehring. Nach schmissigem Malaga-Tanz des Balletts, bestieg Stimmungssänger Nr. 1 Kurt Göbel das närrische Podest, schmetterte „Junge Mädchen und ein Sack voll Flöh“ und ließ auch „die Griesheimer Männer“ im Saal nicht zu kurz kommen, denen er „Wunderbares“ nachsagte. Willi Best hatte das Finale arrangiert, das die Bestinos mit einem blühenden Melodienstrauß bestritten.

Pünktlich am 11. 11. um 11.11 Uhr marschierte mit „Hie Schlott“ und Hellau die Garde auf und zog das Komitee ins närrische Gewölbe. Präsident Jürgen Schupp eröffnete sodann in sprühender Rede die Karnevalskampagne der 1. G.C.G. 1972/73. wb